

## Auftakt **Error 404 – truth not found, trust lost**

### Propaganda, Manipulation und die Informationsfreiheit

#### **Prof. Dr. Murad Erdemir**

Direktor der Medienanstalt Hessen

- es gilt das gesprochene Wort -

“Falsehood flies – and truth comes limping after it.” Unwahrheit fliegt, und die Wahrheit humpelt ihr hinterher. – Jonathan Swift war ein scharfsichtiger Mann mit einer spitzen Feder. Der Autor von *Gullivers Reisen* lebte in Irland und England – zu einer Zeit, als das Medium Zeitung sich gerade erst entwickelte. Und dennoch trifft er mit seinem Bonmot – oder besser, seinen Erkenntnissen – das digitale Heute haargenau.

Mit diesem Zitat des Satirikers Swift begrüße ich Sie herzlich zum forum-medienzukunft 2023.

Meine Damen und Herren,

was also, wenn die Wahrheit nicht mehr hinterherhinkt, sondern wenn sie nicht mehr zu finden ist? Wenn sie untergegangen ist in einer Flut von Halbwahrheiten und Lügen. Wenn es kein verbindliches „So-ist-es“ mehr gibt, wenn es keine allgemein anerkannten Fakten mehr gibt und damit die Basis für gesellschaftliche Verständigung fehlt? Dann geht das Vertrauen verloren – sowohl in Institutionen und Verfahren der demokratischen Entscheidungsfindung als auch in jene, die Verantwortung tragen, und in die, die darüber berichten. Truth not found, trust lost.

Wir haben für die diesjährige Ausgabe unserer Veranstaltungsreihe ein Thema gewählt, das vielen Sorgen macht, wie eine Reihe von Umfragen und Studien zeigen. Und das uns allen Sorgen machen muss: Die Manipulation von Information. Gemeint ist die Manipulation von Information, die weit über das hinausgeht, was man *public diplomacy* nennt. Gemeint ist die Manipulation von Information durch staatliche Akteure oder ausgeführt in deren Auftrag. Deren Ziel weniger das Werben für eigene Standpunkte ist, für Kulturaustausch oder Völkerverständigung – das, was *public diplomacy* eben auch ausmacht. Deren Ziel vielmehr die gesellschaftliche Verunsicherung und Destabilisierung ist und folglich auch die Störung sensibler Entscheidungsprozesse, die Beeinflussung von Wahlen.

Da drängt sich die Frage auf, wie macht man das? Kann man Wahlergebnisse kaufen? Eine in Israel ansässige sogenannte „Sicherheitsfirma“ verspricht genau das. *Team Jorge* hat sich darauf spezialisiert, Fakten zu fälschen und die öffentliche Meinung zu manipulieren. *Team Jorge* nimmt für sich in Anspruch, bislang 33 Wahlkampagnen ‚auf Präsidentenebene‘ abgeschlossen zu haben, 27 davon erfolgreich. Eine groß angelegte journalistische Recherche hat uns den Blick in den Maschinenraum der Desinformations-Industrie ermöglicht. Und den Blick darauf gelenkt, dass es ganz offensichtlich einen weltweit wachsenden Markt

der Meinungsmache gibt. Berichten zufolge sollen sich bis zu 60 Firmen in diesem sehr speziellen Geschäftsfeld tummeln.

*Forbidden Stories* hat diese Rechercharbeit zum *Team Jorge* von mehr als 100 Journalisten und von 30 Medienorganisationen koordiniert; mit dabei waren von deutschen Medien *Die Zeit*, *Der Spiegel* und das *Zweite Deutsche Fernsehen*. *Forbidden Stories* ist ein internationales Journalistenkonsortium, das die Arbeit von ermordeten oder bedrohten Journalisten fortsetzt. In diesem Fall war es die Recherche von Gauri Lankesh, die 2017 im indischen Bengaluru (früher: Bangalore) erschossen wurde. Sie hatte über die Arbeit einer Sicherheitsfirma und deren Geschäft mit Desinformation recherchiert.

Wir müssen uns vergegenwärtigen: Je tiefer die Digitalisierung alle Bereiche durchdringt, desto größer die Gefahr, dass die Lebensadern eines Landes, die kommunikative Infrastruktur einer Gesellschaft und auch jeder Einzelne zum Angriffsziel werden können. „Weaponisation of Everything“ nennt der britische Militärexperte Mark Galeotti diese Entwicklung: Alles hat einen Dual-Use. Alles kann für zivile *und* militärische Zwecke eingesetzt werden. Das gilt – mehr denn je – auch für Information, unsere Kommunikation, für unser mediales Ökosystem.

Demokratien sind unter Druck geraten. Von innen durch Populismus, der befeuert wird durch die Aufmerksamkeits-Ökonomie der algorithmisch gesteuerten Kommunikationsmaschinen, die manchen als Radikalisierungsmaschinen dienen. Dabei macht vielfach der Wunsch nach einfachen Antworten auf die Fragen einer immer komplexeren Welt mit ihren sich gegenseitig verstärkenden Krisen es den selbst ernannten „Welterklärern“ – oder treffender, den politischen Opportunisten – leicht.

Von außen sind die westlichen Demokratien durch den wachsenden autokratischen Revisionismus vor allem Russlands und Chinas herausgefordert. Die Regierungen beider Staaten nutzen zunehmend die gesamte Bandbreite digitaler Einfluss- und Manipulationsmöglichkeiten. Dies muss man als Teil des Ringens um Einflusssphären und damit um grundlegend verschiedene Ordnungsvisionen der Welt verstehen.

Spätestens mit Beginn der Invasion russischer Truppen in die Ukraine am 24. Februar 2022 ist offensichtlich geworden, dass wir uns in einem erbitterten Systemwettbewerb befinden. Das Ringen um die internationale Ordnung ist nicht mehr nur eine abstrakte Debatte. Es ist eine brutale – und vielfach tödliche – Realität.

Die Spirale von Informationsmanipulation und Desinformationskampagnen sowie Cyberangriffen dreht sich schon weitaus länger als jene furchtbaren, bislang 474 Kriegstage. Zur Erinnerung: Seit 2003 wissen wir dank der Recherchen russischer Journalisten von den Troll-Fabriken des Kremls, deren Aufgabe es ist, im Sinne der Regierung Informationsmanipulation im Netz zu betreiben. Die Annexion der Krim wurde seit 2013 mit einer Flut an Desinformation vorbereitet. Und wie Wladimir Putins Troll-Armee funktioniert, war spätestens 2015 zu erfahren, auch das dank einer mutigen russischen Journalistin und ihrer beiden Kollegen.

Nicht umsonst heißt es, das erste Opfer des Krieges sei die Wahrheit. Also nichts Neues? Kriege wurden schon immer mit entsprechender Propaganda vorbereitet, begleitet und gerechtfertigt. Wie das geht, hat der englische Diplomat Arthur Ponsonby in seinem Buch „Falsehood in Wartime“ 1928, also zehn Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs, so

beschrieben: Zunächst beteuert der Aggressor seinen Friedenswillen, um dann dem Feind die alleinige Schuld am Krieg zuzuweisen und ihn zu dämonisieren, um schließlich bei der eigenen heiligen Mission zu landen und Zweifler in den eigenen Reihen des Verrats zu bezichtigen.

Diese Prinzipien der Kriegspropaganda scheinen heute aktueller denn je. Doch es ist etwas hinzugekommen: es sind die digitalen Möglichkeiten der Informationsmanipulation – ihre virale Verbreitung und ihre gezielte Adressierbarkeit, Big Data und Künstliche Intelligenz mit den sich explosionsartig erweiternden Möglichkeiten. Weaponisation of Everything. Mit dem erklärten Ziel der Verhaltensänderung einzelner und der Verunsicherung und Destabilisierung der demokratischen Gesellschaft.

Und selbstverständlich nutzt auch die Ukraine die digitalen Möglichkeiten der Informationsmanipulation. Schließlich ist es auch ein Medienkrieg. Zugespitzt: Es ist ein Informationskrieg.

Und wenn das alles näher rückt, wenn der Informationskrieg in unser eigenes Umfeld rückt, dann fangen wir doch an, ein bisschen nachdenklicher zu werden. Die Wahrheit zum Beispiel über die Nord Stream Sabotage unweit der dänischen Insel Bornholm: Wir werden sehen.

Ich spreche hier als Direktor einer Medienanstalt zu Ihnen. Als staatsfern organisierte Institution stehen wir für die Gewährleistung der Medien- und der Meinungsfreiheit. Gleichzeitig regulieren wir die Medien. Hier gilt es jeden Tag aufs Neue, die notwendige Balance zu wahren zwischen Medienfreiheit auf der einen und Rechtsdurchsetzung auf der anderen Seite.

Die Medienanstalt Hessen kämpft Hand in Hand mit der Meldestelle HessenGegenHetze und der Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität gegen Hass und Hetze im Netz. Gemeinsam mit unseren dreizehn Schwesteranstalten gehen wir gegen Desinformation im Internet und im Rundfunk vor. Und es ist die Zivilgesellschaft, die uns ganz maßgeblich dabei unterstützt. Dabei erleben wir täglich, was für ein schmaler Grat es ist, die Gräben von Hass, Hetze und Desinformation zuzuschütten, ohne die Redefreiheit gleich mit zu beerdigen.

Und mit einer gewissen Skepsis blicke ich auf die EU-Verordnungen gegen russische Sender. Denn ein Vergeltungsschlagabtausch mit Medien-Verboten, wie er von Kriegsbeginn an zwischen Russland und westlichen Ländern zu beobachten ist, untergräbt letztlich die systemische Überlegenheit des freien Westens, die wesentlich auf Meinungs- und Medienfreiheit basiert. Das Tabuisieren von Inhalten entzieht sie ihrer Aufarbeitung. Die EU-Verordnungen, so nachvollziehbar sie auch sein mögen: Sie dürfen nicht Blaupause für Maßnahmen gegen unliebsame Medien und Meinungen sein.

Doch hinter dem sichtbaren Pulverdampf der Propaganda verbirgt sich – ich habe davon gesprochen – weitaus mehr. Das, worum es am heutigen Nachmittag geht und worüber wir miteinander reden und diskutieren müssen, das ist weitaus komplizierter und differenzierter. Es zeigt sich nicht unmittelbar. Es bleibt oft unsichtbar.

Was also ist zu tun?

Der erste Schritt der Gegenwehr gegen diese destruktiven Aktivitäten ist, die illegitimen Informations- und Meinungsmanipulationen aufzudecken und sie erkennbar zu machen. Dazu haben wir ausgewiesene Kenner der Materie und Expertinnen eingeladen. So wie es

Kooperationen und Allianzen braucht, um Hass und Hetze im Netz einzudämmen, bedarf es auch im Kampf gegen die gezielte und bösartige Informationsmanipulation vielfacher Zusammenarbeit. Es ist eine Zusammenarbeit, in der auch der Staat besonders gefordert ist.

Im zweiten Teil des forum-medienezukunft werden wir hören und diskutieren, wie der Journalismus die Widerstandskraft gegen Informationsmanipulation stärken kann. Ich habe die Recherchen über das *Team Jorge* und seinen sinistren Geschäftszweck erwähnt und die der mutigen russischen Journalisten, die Existenz und Arbeitsweise der Troll-Fabriken aufgedeckt haben. Wir brauchen diesen Investigativen Journalismus, der Licht ins Dunkel bringt. Wir brauchen die hartnäckigen Fakten-Checker, die Lügen und Halbwahrheiten enttarnen und die Fakten geraderücken. Und wir müssen überlegen, wie diese Erkenntnisse auch den Teil des Publikums erreichen, der erfolgreich von Manipulations- und Desinformationskampagnen adressiert worden ist. Was für eine Zukunft, in der Realität zur Ansichtssache wird!

Und nun hoffe ich, wir können am Ende eines besonders aufschlussreichen Nachmittages – um es mit den Preußen zu halten – feststellen:

Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos!

forum-medienezukunft am 13. Juni 2023 in der Evangelischen Akademie Frankfurt

ca. 10.400 Zeichen | Stand: 13. Juni 2023